



Mit einem realen Programm für die Zukunft Angolas

Von Ulrich Weishaupt

Die Nationale Parteikonferenz der MPLA-Partei der Arbeit Angolas, die vom 14. bis 19. Januar dieses Jahres tagte und an der 552 Delegierte teilnahmen, fand in einer außerordentlich komplizierten Lage statt. Wie in ihren Dokumenten eingeschätzt wird, hat sich die wirtschaftliche und finanzielle Situation der VR Angola in den letzten Jahren ständig verschlechtert. Mit allseitiger Unterstützung des südafrikanischen Apartheid-Regimes drängen die bewaffneten konterrevolutionären Banden tief in das Land ein und stören das ökonomische und politische Leben empfindlich. Auf diesem Hintergrund arbeitete die Konferenz, die im Ple-

num sowie in fünf Arbeitsgruppen tagte, die lang- und kurzfristigen Aufgaben der Partei in den verschiedenen Bereichen heraus. Ihre Beschlüsse halten an dem von der MPLA-PdA 1977 proklamierten strategischen Ziel der Schaffung einer sozialistischen Gesellschaft in der Perspektive fest. Gleichzeitig machen sie den Übergangscharakter der Umwälzungen in der VRA deutlich, deren Ausgangspunkt eine rückständige und deformierte Kolonialgesellschaft ist. Die Konferenz stellt die vielfältigen Versuche der äußeren und inneren Reaktion in Rechnung, die angolansische Revolution mit Mitteln der militärischen Gewalt zu erdrosseln.

vier Fünftel der Bevölkerung Angolas ausmacht.

Die Dokumente der Konferenz fordern verstärkte Anstrengungen zur Festigung der nationalen Einheit. In diesem Zusammenhang soll Kurs auf die breitere Einbeziehung der vorherrschenden Familienbauernwirtschaften und privater Betriebe im Rahmen der von der Partei gestellten wirtschaftlichen Ziele genommen werden. Das ist sowohl für die ökonomische Wiederbelebung als auch für die Stärkung des Bündnisses zwischen Arbeitern und Bauern, der Grundlage der politischen Macht, wichtig. Wie in den Konferenzdokumenten eingeschätzt wird, eröffnen die ersten Störungen im Austauschverhältnis zwischen Stadt und Land der Konterrevolution umfangreiche Möglichkeiten des Wirkens unter der Landbevölkerung.

Die bereits erwähnte Verschlechterung betrifft insbesondere die Landwirtschaft, die Nahrungsmittel- und die Konsumgüterproduktion, also Bereiche, die für die Versorgung der Bevölkerung von besonderer Bedeutung sind. Die für die Erwirtschaftung von Devisen wichtigen Zweige der Erdöl- und Diamantenförderung, in denen Angola mit ausländischen Monopolen kooperiert, lagen über dem volkswirtschaftlichen Durchschnitt. Ihre Erlöse waren jedoch auf Grund des Preisverfalls auf dem kapitalistischen Weltmarkt geringer als geplant. Als wichtigste Ursachen der ersten ökonomischen und sozialen

Weitere Stärkung der Partei und ihrer führenden Rolle

Davon ausgehend werden in den Materialien der Konferenz praktische Aufgaben und Schlußfolgerungen abgeleitet. Der Kampf gegen die bewaffnete Konterrevolution in Gestalt der UNITA und wirksame Schritte zur spürbaren Verbesserung der ökonomischen Lage und der Versorgung der Bevölkerung stehen im Mittelpunkt. Als Voraussetzung für die Lösung der anstehenden Aufgaben orientiert die Konferenz auf die weitere allseitige Stärkung der Partei und die Erhöhung ihrer führenden Rolle. In ihrer Einschätzung konstatiert die Partei einerseits Verbesserungen in der Tätigkeit ihrer führenden Organe, bringt aber andererseits ihre Besorgnis über den

„Zustand der Apathie“ zum Ausdruck, in dem sich viele Basisorganisationen befinden. Mit dem Ziel, die Organisationen zur Wahrnehmung ihrer Verantwortung zu befähigen, fordert die Konferenz die Verbesserung ihrer Anleitung durch die zentralen Parteiorgane, das zahlenmäßige Wachstum des Mitgliederbestandes sowie die Verstärkung der politisch-ideologischen Bildungsarbeit in der Partei. Ohne Abstriche am Vorhutcharakter der Partei zuzulassen, sollen neue Mitglieder aus der Arbeiterklasse, der Bauernschaft und der Intelligenz gewonnen werden. Besonderer Nachdruck wird auf die Gewinnung von Mitgliedern aus der Bauernschaft gelegt, die etwa